

Er scheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag und Sonntag.

Preis  
vierteljährlich in Welzheim  
bei der Redaktion  
29 fr.,  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.,  
auswärts  
42 fr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 2 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag und Sonntag.

Preis  
vierteljährlich in Welzheim  
bei der Redaktion  
29 fr.,  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.,  
auswärts  
42 fr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 2 fr.

# Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Zugleich

No 69.

Welzheim, Donnerstag den 7. Mai

1868.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 5. Mai.** Der Herzog v. Ujest und Herr v. Roggenbach reichen heute einen Antrag ein, welcher, an den nationalen Prinzipien festhaltend, aus Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt, über die Adresse zur motivirten Tagesordnung überzugehen. Fast sämtliche Freiconservative, Mitteliberale, Hessen und sonstige Nationale aus Süddeutschland haben den Antrag unterschrieben. Die Fraktionsvorstände der Nationalliberalen, Freiconservativen und Conservativen haben heute Mittags eine Conferenz im Beisein Roggenbachs.

**Berlin, 5. Mai.** Wie verlautet, hat der aus fünf Mitgliedern bestehende Ausschuss der süddeutschen Fraction eine Rechtsverwahrung formulirt, womit die Fraction bei Eintritt in die Berathung der Adresse, welche mit andern Dingen als Zoll- und Steuerfragen sich beschäftigt, das Zollparlament verlassen will. Die zweite süddeutsche Fraction (linkes Centrum der bayerischen Abgeordneten-kammer, Vorsitzender Feustel) wird gegen die Adresse für motivirte Tagesordnung stimmen. — Bei der heute stattgehabten Lotteriezuehung fiel auf Nr. 54,030 der Hauptpreis von 150,000 Thlr.

**Wien, 5. Mai.** Die „N. fr. Pr.“ meldet: Der Finanzminister schloß ein Voranschlagsgeschäft von 20 Millionen mit der Creditanstalt, Escompte-Anstalt, den Höusern Rothschild und Wodianer auf ein Jahr ab.

**Wien, 5. Mai.** Die „N. fr. Pr.“ meldet: Die Subscription auf die Rudolphsbahnactien überstieg den aufgelegten Betrag um das Siebenfache, wodurch eine Reduction der Zeichnungen auf ungefähr 10 pCt. nothwendig wurde.

**Bern, 5. Mai.** Der Bundesrath hat heute die Schlussinstructtionen für die Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit dem Zollverein definitiv festgesetzt.

**Paris, 4. Mai.** Die Journale berichten, daß das Handelsgericht die früheren Administratoren des Credit Mobilier verurtheilt hat, den

Reclamanten für die neuen Actien den Emissionspreis zurückzuerstatten.

**Florenz, 4. Mai.** Abgeordneten-kammer. Debatte über die Urkunden- und Stempelsteuer. Cambrai-Degnny verwarf alle Amendements, welche eine Reduction der Steuer bezwecken und erklärte dieselbe für nothwendig, um Italiens Credit gegen unwürdige und heimtückische Angriffe zu befestigen und Europa zu beweisen, daß Italien ernstlich entschlossen sei, seine Finanzen zu ordnen.

**Madrid, 5. Mai.** Cortes. Der Minister der Finanzen legt einen Entwurf vor, welcher die Verfallzeit der Zinsen der nicht convertirten Staatschuld auf einen bestimmten Termin festsetzt.

**Madrid, 5. Mai.** Die Kammer hat ein Gesetz angenommen, welches die Regierung ermächtigt, zur Unterstützung der Eisenbahnbauten Staatsobligationen zu emittiren und die betreffenden Gesellschaften bis zum Betrage von 15 pCt. ihres Capitals damit zu subventioniren. Die Regierung hat die Beträge nach Bedürfnis zu repartiren.

**London, 5. Mai.** Unterhaus. Das Budget wird angenommen. Gladstone greift die politischen Ausschreitungen der Regierung an.

### Uebertragen wurde:

Das erledigte Revieramt Bettenreute, Forst Weingarten, dem Forstamts-Assistenten **Wehl** in **Lorch**;

das erl. Revieramt Mariakappel (Crailsheim) dem Forstwart Paradeis von Adelmannsfelden;

der erl. Schuldienst zu Haid (Bopfingen) dem Unterlehrer Mayer in Sulzbach a. R.,  
der zu Michelsfeld (Hall) dem Schulmeister Kümmler in Holzbronn,

der zu Tiefenbach (Crailsheim-Gröningen) dem Schulmeister Fischer in Unteroth,

die zweite Schulstelle in Rattheim (Heidenheim) dem Unterlehrer Reinschler daselbst.

Für die im zweiten Vierteljahr 1868 stattfindenden Schwurgerichtssitzungen in Hall sind von dem Präsidium des R. Obertribunals im Saalkreis ernannt worden:

zum Präsidenten der Oberjustizrath Koch in Ellwangen,

zu seinem Stellvertreter der Oberjustizassessor Milz daselbst.

## Württemberg.

**Stuttgart, 5. Mai 1868.** (Corresp.) **Zoll-Parlament III.** Am zweiten Mai sind, wie uns aus Berlin gemeldet wird, in der Plenarsitzung des Parlaments sämtliche württemb. Wahlen gutgeheißen worden. Anfechtungen fanden in den Abtheilungssitzungen statt und zwar bezüglich der Knosp'schen, der Ramm'schen und der v. Barnbüler'schen Wahl. Da aber die Angriffe der Nationalliberalen schon in den Abtheilungen mit großer Mehrheit abgeschlagen wurden, so wurde auch eine weitere Behandlung der Sache im Plenum verzichtet. — Von Bedeutung ist sodann noch der Beschluß, den Handels- und Zoll-Vertrag mit Oesterreich durch das Plenum in Vorberathung zu nehmen und den Antrag des Abg. Stumm und Genossen, betreffend vertragswidrige Rückvergütung von Eisenzöllen bei der Ausfuhr seitens Frankreichs, ebenso den Antrag von Weg und Genossen auf Erlass einer Antwoorts-Adresse auf die Eröffnungsrede im Wege der Schlussberathung im Plenum zu erledigen. Letzterem Antrage gegenüber hat, wie unser Corresp. uns meldet, die süddeutsche Fraction den bedeutungsvollen Beschluß gefaßt: zunächst einfache Tagesordnung zu beantragen und falls diese verworfen werden sollte, „gegen den Erlass einer **politisch** gefärbten Adresse, wie sie im Entwurfe vorliegt, nicht nur durch **Verlassen des Saales**, sondern auch unter ausdrücklicher Verwahrung Protest einzulegen. Es sei, heißt es weiter, jedoch Aussicht vorhanden, daß durch die Mäßigung der nicht nationalliberalen Fractionen dieser Schritt der Nothwehr verhindert werde. Die Adresse kommt wahrscheinlich heute, Dienstag, auf die Tagesordnung.

— **Seine Majestät** der König reisen heute nach Taubertshausen, um das den gefallenen Württembergern auf Kosten des Königs errichtete Denkmal einzusehen, und werden morgen wieder hierher zurückkehren.

— **Wie wir** vernehmen, ist man im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens dermalen mit einem Gesetzes-Entwurf über Regelung der Dissidenten, der Baptisten, der Deutsch-Katholiken, der Jerusalems-Freunde, der Mormonen u. s. w., überhaupt derjenigen, welche sich nicht zu einer der 3 christlichen Confessionen bekennen, beschäftigt. Bekanntlich war die Praxis, auf diesem Gebiete seither in unserem Lande eine liberale. Dagegen fehlte es an bestimmten gesetzlichen Normen insbesondere über die Bildung von Religionsgesellschaften, weshalb auch die letzte Kammer der Ab-

geordnet eine Regelung der dießfalligen Rechtsverhältnisse als Bedürfnis anerkannte. Nachdem inzwischen Seitens der Regierung die nöthigen Vorbereitungen getroffen worden, soll nunmehr der nächsten Kammer ein Gesetzentwurf über diese Materie vorgelegt werden; sie wird, wie schon gesagt, dormalen im K. Cultus-Ministerium bearbeitet.

— S\* Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel trifft Einleitung zur Herausgabe eines „Gewerbe- und Handels-Adressbuches für Württemberg“; es entspricht dieß Beginnen einem wirklichen Bedürfnis, denn das gegenwärtig im Gebrauche befindliche Adressbuch stammt aus dem Jahre 1855 und ist mehr ein Irrelicht als ein Leitfadener. Zur Herstellung des Adressbuches wird die Mithilfe des Gewerbe- und Handelsstandes in Anspruch genommen; es soll von dem einzelnen Geschäftsmanne 1) die Firma und der Sitz des Geschäftes, sowie der Name des Besitzers, 2) Art und Gegenstand des Geschäftes, 3) Art des Betriebs (ob local oder mit Absatz nach auswärts, ob handwerksmäßig oder fabrikmäßig), 4) Jahr der Gründung des Geschäftes an die Handels- u. Gewerbekammer berichtet werden, der er zugetheilt ist.

— S\* **Zoll-Parlament.** (Nachträgliches.) Am Montag den 4. Mai stand der Vertrag mit Spanien auf der Tagesordnung; derselbe wurde einstimmig genehmigt; die Wirkungen des Vertrages sollen auch auf die Colonien ausgedehnt werden. — Bei der Berathung der Zollordnung wurde das Bedürfnis einer materiellen und formellen Reform der Gesetzgebung anerkannt und ein Antrag von Müller (aus Stettin) auf Vorlage einer Zollordnung, gemäß dem Princip der Zollfreiheit, in der nächsten Session genehmigt.

**Stuttgart, 5. Mai.** Sicherem Vernehmen nach findet die Eröffnung der Eisenbahnlinie Pforzheim-Wildbad am 15. Juni statt; bald darauf — in den ersten Tagen des Monats Juli — wird die Bahnstrecke von Thalhausen bis Rottweil, Anfangs August diejenige von Ulm bis Blaubeuren und in der zweiten Hälfte des August diejenige von Stuttgart nach Ditzingen eröffnet.

**Stuttgart, 6. Mai.** Sicherem Vernehmen nach wird der Sommerfahrplan für die württ. Saaseisenbahn am 1. Juni erscheinen.

— Soeben erfahren wir daß Herr Max Römer im besten Wohlfinden strapazengebräunt aus Berlin zurückgekehrt ist. Ihm zu Ehren soll nächsten Donnerstag Abend der Hack'sche Saal für die von ihm zu erwartende Berichterstattung über seine Mission festlich geschmückt werden.

— Die zweite allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühleninteressenten findet am 18., 19. und 20. Mai in Berlin statt, wobei Württemberg und Baden durch den Vorstand der Landesproductenbörse, Hr. J. G. Sting in Cannstatt, vertreten wird; derselbe hat dort das Referat über die Frachtsätze der verschiedenen deutschen Eisenbahnen. Bei den vielen wichtigen Fragen, die zur Diskussion kommen, sowie, daß um diese Zeit das Zollparlament noch tagt, dürfte Mancher sich veranlaßt finden, Hrn. Sting zu begleiten.

— Gestern wurde einer unserer ältesten Mitglieder, der langjährige Gerichtsbeisitzer und frühere Conditor Friedrich Müller beerdigt. Derselbe war geboren am 20. Januar 1777 und befiel bis zu seiner Todesstunde die volle Geistesfrische, während körperliche Schwäche den Ehrengreis seit 5 Jahren in das Zimmer fesselte, wo ihn durch liebevolle Pflege seiner Familie das ungewöhnlich hohe Alter ohne Beschwerde zu erleben vergönnt war.

— Heute früh um 7 Uhr machte der hier in Arbeit stehende, etwa 44 Jahre alte ledige Mechaniker K. aus Neuffen mittelst Genusses eines schnell-

tödtenden Giftes (wahrscheinlich Blausäure) seinem Leben ein Ende.

## Deutschland.

**Berlin, 4. Mai.** Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem norddeutschen Bund und dem Zollverein einerseits und Spanien andererseits wird mit dem Antrag Meyer's von Bremen, welcher dahin geht, den Vorsitzenden des Zollbundesraths aufzufordern, einen Additionalvertrag zwischen dem Zollverein und Spanien herbeizuführen, in welchem die Vortheile, welche die deutschen Schiffe und Waaren in Spanien genießen, auch in den spanischen Colonien zugestanden werden, bei der Schlußberatung angenommen.

**Berlin, 4. Mai.** Zollparlament. Ueber die Aenderungen der Zollordnung entstand eine längere Debatte. Im Laufe der Discussion erklärte Präsident Delbrück: die Regierungen erkennen das Bedürfnis einer materiellen und formellen Reform der Zollgesetzgebung an und würden auch auf ein umfassendes Gesetz zurückkommen. Hierauf wurden die einzelnen Paragraphen mit kleinen Amendements angenommen und die Resolution Müller (Stettin) auf Vorlage einer Zollordnung, gemäß dem Princip der Zollfreiheit, in der nächsten Session genehmigt. Die Gesamtbestimmung über das ganze Gesetz wird in nächster Sitzung stattfinden.

## Ausland.

**Bern, 4. Mai.** Die schweizerischen Bischöfe haben vom Bundesrath mittelst Eingabe die Heilighaltung der Sonntage im activen Militärdienst verlangt.

**Starns.** In Oberbilden ist ein furchtbarer Erdsturz erfolgt, so daß man in den Häusern des Lebens nicht mehr sicher ist. Mittwoch Morgens um 4 Uhr stürzte eine furchtbare Lawine den Berg herunter und blieb Hälfte Wegs stecken; in Folge dessen löste sich die Erde mit den Felsen und von Mittags an begannen die Erdstürze welche seither ununterbrochen dauern. Es ist fortwährend ein Getöse, wie wenn mit Kanonen geschossen würde. Ein großer Theil des Ortes ist von den Bewohnern geräumt worden. Der Schaden ist groß; wohlhabende Leute sind über Nacht arm geworden.

**London, 1. Mai.** Bei der auf Mittwoch den 13. Mai anberaumten Grundsteinlegung des neuen St. Thomas Hospitals durch die Königin, werden der ganze Hof, Vertretungen der beiden Häuser des Parlamentes, der fremden Gesandtschaften und aller großen öffentlichen Körperschaften anwesend sein. Das große Hospital, dessen Kostenanschlag, sich auf 500,000 L. beläuft, wird außer den 600 Krankenbetten auch die nöthigen medicinischen und chirurgischen Anstalten umfassen, und ist sein Bauplan mit Zugrundelegung ärztlicher Gutachten angefertigt worden.

## Ueber Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge.

### Fortsetzung und Schluß.

Die Benutzung der Maikäfer beschränkt sich im Wesentlichen auf ihre Verwendung als Futter für einige Hausthiere und als Dünger.

Als Futter können die Maikäfer, ebenso auch die Engerlinge, verwendet werden für die gewöhnlichen und die wälschen Hühner, für Enten und

Schweine. Maikäfer sind bedeutend nahrhafter, als Engerlinge. Erstere enthalten etwas mehr als das Doppelte an Fett und verdaulichen stickstoffhaltigen Bestandtheilen, als letztere. Den Futterwerth von 100 Pfd. Maikäfer kann man ungefähr zu 2 fl. 27 kr., den von 100 Pfd. Engerlinge zu 1 fl. 12 kr. anschlagen. Die Fütterung der gedachten Thiere mit Maikäfern und Engerlingen erfordert aber Vorsicht. Sie dürfen nicht ausschließlich damit gefüttert werden, sondern müssen nebenbei noch vegetabilische Nahrung erhalten. Da die Flugzeit der Maikäfer nicht selten nur 14 Tage dauert, somit nur ein sehr kleiner Theil derselben verfüttert werden kann, hat man vorge schlagen, sie zu trocknen, um sie allmählig verfüttern zu können, ein Vorschlag, der durch die Zubereitungs kosten den Futterwerth sehr vermindern muß.

Empfehlenswerther als die eben besprochene Benutzung der Maikäfer ist jedenfalls ihre Verwendung als Dünger. Auf Analysen gestützt berechnet man den Geldwerth von 1 Ctr. Maikäfer als Dünger zu 1 Thlr. bis 1 fl. 50 kr. Es ist dieß eine Summe, welche die Sammlungskosten der Käfer in Gegenden mit niederen Arbeitslöhnen ganz zu decken im Stande sein dürfte, aber auch da, wo das nicht der Fall ist, kommt der Rest der Ausgaben gegenüber dem Werthe der durch Verwertung der Käfer mehr erzeugten landwirtschaftlichen Produkte gar nicht in Betracht. Dieß allein schon sollte jeden Landwirth veranlassen, Maikäfer in möglichst großer Menge sammeln zu lassen. Die getödteten Käfer können ohne Weiteres zum Düngen durch Unterspflügen verwendet werden, doch verweisen sie bei trockenem Wetter langsam. Ob der keinerlei Fleischkost verschmähende Maulwurf von solchen Fäulern angezogen werde, ist nicht bekannt. Schnellere Wirkung wird jedenfalls erzielt, wenn man sie vorher in Fäulniß übergehen läßt. Hierzu empfehlen Einige, die getödteten Käfer in den Güllebehältern faulen zu lassen, wozu nur kurze Zeit erforderlich sein soll. Sodann aber liefern sie einen vortrefflichen Kompost. Man läßt sie entweder in Gruben bis zu beginnender Fäulniß liegen und vermengt sie jetzt mit Erde, oder setzt sie mit Erde u. s. w. sogleich zu Komposthaufen auf.

### Vertilgung der Engerlinge.

Mit jedem befruchteten weiblichen Maikäfer werden zugleich etwa 30 — 40 Engerlinge vertilgt. Da die männlichen Käfer bald nach der Begattung sterben, die weiblichen dagegen zur Ausbildung ihrer Eier noch längere Zeit Nahrung bedürfen, so darf mit dem Sammeln der Käfer nicht schon aufgehört werden, wenn die Menge der Käfer durch den Tod der Männchen bedeutend abgenommen hat, sondern man muß damit bis zum Schlusse der Flugzeit fortfahren, weil man gegen das Ende derselben hauptsächlich weibliche Käfer vernichtet. Die Eier werden vorzugsweise in einen lockeren, trockenen, der Sonne ausgesetzt und mit Stalldünger gedüngten Boden abgesetzt. Die weiblichen Käfer von solchen Stellen abzuhalten, hält schwer. Wo gewässert werden kann, ist Wässerung in gedachter Zeit das sicherste Vorbeugungsmittel. Das Lockern des Bodens durch Pflügen u. s. w. ist während derselben möglichst zu vermeiden. Man empfiehlt Aufbringen von Ascherich, Holz-, Torf- und Steintohlenasche, von Dienruß, Gyps, Gallerte und ähnlichen Dingen; ferner das Güllen der Wiesen und Felder während der Käferzeit, die Bedeckung leichten Bodens mit Mergel, Teichschlamm, Straßenkoth u. s. w. Wie leicht ersichtlich steht aber der Anwendung dieser Mittel Vieles entgegen, sie sind nicht nur im Kleinen ausführbar und können zur Verminderung der Plage im großen Ganzen wenig oder nichts beitragen; denn werden die Käfer dadurch von einer Stelle abgehalten, so fehlt es ihnen doch

nirgends an andern passenden Brutplätzen. Da die Käfer ihre Eier gern im Stalldünger absetzen, auch wohl, wie behauptet wird, Engerlinge aus dem Boden sich in auf dem Felde stehende Düngerhaufen ziehen, so hätte man in letzteren ein Mittel, eierlegende Käfer und Engerlinge anzulocken. Bei der späteren Ausbreitung der Düngerhaufen würden allerdings besonders bei trockenem Wetter, Eier und Maden theilweise zu Grunde gehen, doch scheint uns dieses Mittel ein wenig sicheres zu sein.

Gegen die aus den Eiern der Maikäfer hervorgegangenen Engerlinge haben wir die Haupthilfe in den früher genannten Thieren. Was von Seite des Menschen gegen sie geschehen kann, besteht in dem Sammeln und Vernichten des Gesammelten, im dem Versuch, sie im Boden zu tödten, und in der Beschränkung ihrer Verbreitung im Boden.

Das Sammeln im ersten Jahre ihrer Entwicklung wird durch ihre geringe Größe verhindert, im zweiten Jahre ist es nicht schwer, im dritten am leichtesten zu bewerkstelligen. Kein Engerling verläßt von freien Stücken den Boden, nur durch Pflügen, Hacken u. s. w. wird das Sammeln ermöglicht. Bei dem Pflügen geschieht es am besten durch Kinder, die hinter dem Pfluge hergehen. Da die Engerlinge aber bald oberflächlicher, bald tiefer im Boden sich aufhalten, so ist es gar nicht gleichgiltig, zu welcher Zeit und wie tief der von den Engerlingen bewohnte Boden umgebrochen wird. Eine in solchem Boden vorgenommene Probe wird ergeben, ob der rechte Zeitpunkt zum Umbrechen vorhanden ist oder nicht, und auch anzeigen, wie tief man ihn zu bearbeiten hat, um den Engerlingen beizukommen. Zur kälteren Jahreszeit liegen sie zu tief, um durch den Pflug u. s. w. herausbefördert zu werden, nur wenn der Boden bis auf einen gewissen Grad an seiner Oberfläche erwärmt ist, nähern sie sich dieser.

Die gesammelten Engerlinge können in gleicher Weise, wie die Maikäfer, benutzt werden. Ihre Tödtung hat keine Schwierigkeiten der Sonne auf hartem Boden ausgelegt sterben sie nach wenigen Stunden. Auf sehr lockerem Boden darf man sie nicht liegen lassen, da es vielen gelingt, sich in solchen einzubohren. Von Hühnern Enten und Schweinen die Engerlinge an Ort und Stelle verzehren zu lassen, wird in unsern Gegenden nicht häufig angehen.

Das Tödten im Boden. Es sind hierzu allerhand scharfe Flüssigkeiten, starke Galle, Lauge u. s. w. empfohlen worden, die Engerlinge entziehen sich aber deren Einwirkung größtentheils durch Tiefgehen und Weiterwandern, sodann werden auf bewachsenem Boden die Pflanzen dadurch getödtet, im verdünnten Zustande aber angewendet bringen diese Flüssigkeiten auf die Engerlinge keine Wirkung hervor. Schwefelblüthe, im Frühjahr in den Boden eingehackt, soll in Frankreich die Engerlinge getödtet haben.

Anlangend endlich die Verbreitung der Engerlinge im Boden, so beschränken sich letztere im ersten Jahre auf ihre Geburtsstätte, im zweiten und dritten Jahre dagegen zerstreuen sie sich, ihrer Nahrung nachgehend, nach allen Richtungen, immer jedoch eine beisammen bleibende Heerde bildend. Sobald ihr Vorhandensein durch Absterben Pflanzen sich kundgibt, muß man suchen, sie auf diese Stellen zu beschränken. Es geschieht dieses durch Anlegen von 3 Fuß tiefen Gräbern um die angegriffenen Stellen herum. Sammelt sich in solchen Gräben Wasser an, desto besser, Man schüßt durch diese Gräben nicht nur die angrenzenden gesunden Theile des Ackers, der Wiese u. s. w. sondern erleichtert sich dadurch auch das Einschreiten gegen die Engerlinge.

Aus dem Mitgetheilten ergibt sich, daß das Vernichten der Maikäfer nicht nur leichter, sondern auch vortheilhafter ist, als das der Engerlinge,

obchon auch dieses nicht vernachlässigt werden darf. Letztere sind zu jeder Zeit im Boden vorhanden, Maikäfermassen stehen in Kurzem zu erwarten. Möchten doch überall im Lande schon jetzt Verbreitungen zu ihrer Vernichtung getroffen werden.

### Mannigfaltiges.

— (Schlangen in einer Wiege.) Eine Frau, die in der Nähe von Bucyrus, Ohio, mit ihrer Familie auf einer Farm wohnte, fand neulich, als sie mit ihrem achtjährigen Söhnchen aus der Küche in das Wohnzimmer, wo das kleinste Kind in einer Wiege ruhte, trat, zu ihrem nicht geringen Entsaunen sechs kleine Schlangen in der Wiege ihres Kindes, wovon eine schon halb in dem Munde desselben steckte. Die erschrockene Frau erfaßte das Reptil noch rechtzeitig genug und rettete so das Leben ihres Kindes. Wie die übrigen harmlosen Schlangen in die Wiege kamen, ist noch ein Räthsel; wahrscheinlich ist aber in dem mit Heu angefüllten Unterbette derselben ein Schlangennest verborgen gewesen.

### Gemeinnütziges.

— (Mittel gegen die Wassersucht.) Die St. Louiser Volkszeitung schreibt: Eine Patientin, Frau von fünfzig Jahren, bei der alle Heilversuche erfolglos geblieben waren, verzehrte nach ärztlicher Vorschrift in den ersten drei Tagen je eine geschälte und mit Zucker bestreute Citrone, in den weiter folgenden drei Tagen je zwei, sodann drei dieser Früchte, bis sie es auf achtzehn Stücke in einem Tage brachte, worauf sie in demselben Verhältnisse wieder bis auf ein Stück hinabging. Sie aß während dieser Zeit kein Fleisch. Schon am sechsten Tage zeigte sich eine gute Wirkung und in dritthalb Monaten war die Kranke wieder geheilt. Der genannte Arzt soll sich mit großem Erfolge schon seit Jahren dieser Heilmethode bedienen und veröffentlicht sie uneigennützig zum Heile der leidenden Menschheit.

### Anekdoten.

† Ein Landmann fuhr in die Stadt, sah über einer Apotheke einen großen Elephanten und darunter mit goldenen Buchstaben die Worte: „Elephanten-Apotheke.“ „Das ist doch zu arg“, sagte er vor sich hin; „in unserem Ort haben wir keine Apotheke und in der Stadt ist gar eine für die Elephanten.“

### Räthsel.

Die Erste lacht uns an wie Gold,  
Wie Jugendlust und Wein und Lieber,  
Sie ist den holden Bräuten hold,  
Rehrt ewig rosig reizend wieder.

Wer lieblich dir die Zweite reicht  
In schweren, heißen Prüfungsstunden,  
Dem lohnt's der treue Gott noch leicht,  
Wie's Herzog Erich schon empfunden.

Am Ganzen lab' dich immerhin,  
Mag sich sein Duft in's Herz dir renten,  
Doch komm's dir auch nie aus dem Sinn:  
Stets halte Maß im Thun und Denken.

Auflösung des Räthfels in Nr. 67:  
Tag und Nacht.

### Handels- und Börsen-Nachrichten.

Stuttgart, 4. Mai. Börsenbericht. In dem Getreidegeschäft ist gegen vorige Woche keine Veränderung eingetreten. Der Verkehr beschränkt sich auf den nöthigsten Consum, was die nun eingetretene günstige Witterung auch in nächster Zeit nicht ändern wird. Dagegen sind die Preise in Ungarn gleich fest, indem der Bedarf für den Export sowie für den Consum stark bleibt. Hafer flau bei unverändertem Preise. Wir notiren heute Ungar. Weizen 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 6 kr. Kernen 8 fl. 48 kr. Dinkel 5 fl. — 5 fl. 24 kr. Gerste bairische 6 fl. 24 kr. Hafer 5 fl. 15 kr. — 5 fl. 18 kr. Mehl Nr. 1. 12 fl. 12 — 24 kr. Nr. 2. 11 fl. 12 — 24 kr. Nr. 3. 10 fl. 12 — 24 kr. Nr. 4. 9 fl. 12 — 24 kr. Die Preise verstehen sich für den Engroßverkauf und ist zu bemerken daß die feineren Sorten gesucht sind.

Heilbronn, 2. Mai. Dinkel: höchster Preis 5 fl. 38 kr., Mittel 5 fl. 31 kr. niedrigster 5 fl. 18 kr. Weizen: Mittel — fl. — kr. Kernen: Mittel 8 fl. 18 kr. Korn: Mittel — fl. — kr. Gerste: Mittel 5 fl. 51 kr. Haber: Mittel 5 fl. — kr.

Heidenheim, 2. Mai. Kernen Durchschnittspreis 8 fl. 48 kr., Mittel 8 fl. 26 kr., niedrigster 7 fl. 48 kr., Roggen Mittel 7 fl. 4 kr. Gerste Mittel 5 fl. 51 kr. Haber Mittel 4 fl. — kr.

— Gmünd. Fruchtpreise vom 2. April 1868.

Getreide-Gattungen	Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niedester Durchschn. Preis.		Se- tie- gen.	Se- fal- len
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Kernen	8	54	8	51	8	50	3	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	7	48	—	—	3	—
Gerste	6	24	6	17	6	12	4	—
Haber	—	—	4	40	—	—	—	—
Reps	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	5	34	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—

Winnenden, Fruchtpreise vom 30. April 1868.

Getreide-Gattungen.	Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niedester Durchschn. Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	1	Centner	—	—	—	—
Dinkel	—	—	5	22	5	6
Weizen	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	4	58
Gerste	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
Melzkorn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—

Gall. Fruchtpreise vom 2. Mai. 1868.

Frucht-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niedester Preis.		Nach letzten Mittelpreise per Str. mehr   wen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	8	41	8	25	8	8	—	8
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	7	34	—	—	—	4
Gerste	—	—	5	52	—	—	—	5
Haber	—	—	5	5	—	—	—	2

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

## Steckbrief.

Die unter polizeilicher Aufsicht stehende Mathilde Walch von Blüderhausen, die am 22. v. Mts. aus dem Arbeitshaus entlassen worden, ist an ihrem Bestimmungsort, Buhlbad, Oberamts Freudenstadt, nicht eingetroffen und treibt sich ohne Zweifel im Lande zwecklos umher. Es werden daher die Polizeibehörden ersucht, auf sie zu fahnden und sie auf Betreten hieher einzuliefern.

Den 4. Mai 1868.

Königl. Oberamt.  
Eisenbach.

Gestaltsbezeichnung: 29 Jahre, 5' 6" groß, Statur untersezt, stark, Gesichtsförmung rund, Gesichtsfarbe gut, Haare schwarzbraun, Augenbraunen dto., Augen grau, Nase stumpf, Mund groß, Zähne gut; ohne besondere Kennzeichen.

Ebni,

Gemeinde Kaisersbach.

## Guts-Verkauf.



In der Executionsfache gegen Gottlieb Trinkle, Hirschwirth in Ebni, wird folgende Liegenschaft auf der Markung Ebni, und zwar

1 zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer mit einem gewölbten Keller nebst Hofraum;

mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit an der Kaisersbach-Winnender Straße;

1 steinernes Wasch- und Badhaus dabei mit Branntwein-Brennerei-Einrichtung;

1 $\frac{1}{2}$  Morg. 0,6 Ruth. Gärten und Ländel,

9 " 7,1 " Aecker,

10 $\frac{1}{2}$  " 37,8 " Wiesen —  
im Anschlag von 6355 fl.

am

Samstag den 16. Mai 1868

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach wiederholt und zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden; auswärtige hier unbekannte Licitanten haben sich über Vermögen und Prädikat durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen.

Den 1. Mai 1868.

Schultheisenamt.

Welzheim.

Einem wohlvergnügen, jungen Menschen nimmt, ohne Lehrgeld und bei

sonstigen günstigen Bedingungen, in die Lehre

Gottfried Mayer,  
Gold- und Silber-Arbeiter  
im Hirsch.

Welzheim

## Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Schuhmacher Bareiss.

Oberndorf.

Ungefähr 80 Ctr. gut eingeheimstes

## Heu und Stroh,

vorzüglicher Qualität, ist zu erfragen bei Hinderer z. Löwen.

Unterschlechtbach.

## Geld-Anleihe.



1200 fl. und 220 fl. Pflegschaftsgelder liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat und werden Nachfragen vermittelt durch

Schultheiß Gentner.

## Eisenbahn-Frachtbriefe

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Eine schöne neumelkige

## Gaie,

zweijährig, hat zu verkaufen

Kürschner Guberan.

Welzheim.

## Gold- und Silber-Waaren

empfiehlt unter Garantie für solide 14karätige Waare und zu äußerst billigen Preisen

## Gottfried Mayer,

Gold- und Silber-Arbeiter im Hirsch.

Dr. med. Hoffmann's

## Weißer Kräuter-Brust-Syrup

ist in Flaschen zu 1 Thlr., 15 Ngr. und 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

bei Unterzeichnetem stets echt zu haben.

Dieses von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertrauene Mittel hat sich während einer 40 jährigen Praxis des Erfinders in allen Brust-Affectionen, als Hals- und Brustbräune, Keuchhusten, Kehlkopf-Entzündung, Heiserkeit und namentlich in den chronischen Lungenentzündungen der Kinder, sowie in den chronischen Lungenentzündungen so außerordentlich bewährt, daß sein Ruf bereits weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist.

Gleichzeitig übt dieser Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Syrup einen auffallend wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da sich dieselben bekanntlich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen kundgeben. Zudem er den Nizel im Kehlkopf, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrops ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen können, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch die schnelle Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

Kaufmann Tag.  
in Welzheim.

Welzheim.

## Feine weiße Panama Hüte,

## Stroh-Hüte

für Mädchen und Frauen, Knaben und Herrn, weiß, schwarz, braun und schäd, in großer Auswahl empfiehlt billigt

Heinr. Chr. Bilfinger.